

# PIRAMMA

Die Jugendzeitung mit Biß

434



DLRG Rettungsschwimm-News  
Ortsgruppe Nieder-Olm

# Impressum

## Redaktionsanschrift:

Fabian Kelly  
Am Schwimmbad 1  
55286 Wörrstadt

## Verantwortliche

### Redakteure:

Fabian Kelly  
Stefanie Walach

### Redaktion:

Kristin Haunz  
Kal René Vollhardt  
Steffen Hauth  
Oliver Klenk

### Freie Mitarbeiter:

Karsten Drellberg

### Art-Styling & Computer- Layout

Fabian Kelly

### Anzeigen:

Fabian Kelly  
Harry Kertscho

### Vervielfältigung:

Nette bescheidene  
Gönner

# Piranha 4/94

## Inhalt:

- S. 1 Inhalt und Impressum
- S. 2 Vorwort
- S. 3+4 DM '94 Rückblick
- S. 5+6 Liebe Piranha-Leser
- S. 6 Leben retten...
- S. 7 Dressespiegel
- S. 8 News & Termine
- S. 9+10 LSB-Seminar
- S.11 Celle
- S.12+13 EH-Kurs Teil 2

◆

Die Piranha wünscht  
allen ein frohes Weih-  
nachtsfest und einen  
guten Rutsch in's neue  
Jahr!



Kaum zu glauben, aber schon wieder ist ein Jahr vorbei! So schnell geht die Zeit rum.

1994 war ein ereignisreiches Jahr. Nicht nur, daß es das „Super-Wahl-Jahr“ war, nein das Jahr 1994 wird wohl auch in die Vereinsgeschichte der DLRG Ortsgruppe Nieder-Olm eingehen. Grund hierfür sind vor allem die Leistung der aktiven Rettungsschwimmer auf den verschiedenen Meisterschaften.

Denn unsere Schwimmer räumten nicht nur fast sämtliche Pokale auf den Bezirksmeisterschaften ab, sie waren auch sehr erfolgreich bei den diesjährigen Landesmeisterschaften in Idar-Oberstein. Doch daran waren wir ja fast schon gewöhnt (nur nicht eingebildet werden!). Die Nieder-Olmer Sensation ereignete sich dann bei den Deutschen Meisterschaften in Bremerhaven vom 27. bis 30. Oktober. Unsere Kids waren einfach spitze!

Aber auch sonst war 1994 wieder mal ein absolutes DLRG-Jahr.

Schon im Januar tat sich einiges bei den Nieder-Olmer Rettern. Erfolgreich sammelten die DLRG'ler die Weihnachtsbäume in Nieder-Olm ein, wobei einiges an Spendengeldern erwirtschaftet werden konnte.

Ereignisreich auch die Jugend- und Vereinsvorstandswahlen, die eine teilweise Neuverteilung der Ämter, aber vor allem einen Führungswechsel ergab. Seit dem 29.4. ist nun Wilfried Merten der Erste Vorsitzende unserer OG.

Selbstverständlich waren auch wieder eine Reihe von Freizeiten angesagt. Marienfels für unsere Kids und die schon aus dem Vorjahr bekannte Kanutour auf der Lahn.

Erstmals nahm unsere OG auch am Nieder-Olmer Straßenfest mit einem Stand teil. Champions und Maiskolben erfreuten sich großer Beliebtheit.

Einige DLRG'ler scheuten sogar in den Sommerferien die Arbeit nicht, und wechselten das Nieder-Olmer Freibad mit dem Ostseestrand in Damp. Drei Wochen Rettungswachdienst waren angesagt, wobei alle kräftig ins Schwitzen kamen.

Über all diese Ereignisse berichtete selbstverständlich auch die PIRANHA, sogar mit einer SPEZIAL-Ausgabe zu den DM's. Im Januar nächsten Jahres wird sie nun zwei Jahre alt und kann mittlerweile stolz auf 12 erschienene Ausgaben zurückblicken. So langsam müssen wir uns natürlich um den Nachwuchs Gedanken machen. Aber wir hoffen, daß ein paar Kids Lust haben unser „Erbe“ zu übernehmen. Aber bis dahin ist ja noch ein bißchen Zeit, und ich hoffe, daß ich Euch noch oft „Viel Spaß mit der neuen PIRANHA“ wünschen kann!

# Riesen-Rummel um unsere Kids

Nach dem Wahnsinnsfug unserer Schüler Weiblich-Staffel und Christina Kerz folgte der Riesen-Presserummel in Nieder-Olm.

Bereits kurz nachdem die tolle Nachricht aus Bremerhaven an die „Daheimgebliebenen“ übermittelt war, liefen in Nieder-Olm die Telefone heiß. Es wurde ein Empfangskomitee aufgestellt und der Medienapparat in Gang gesetzt. Als die Kids dann endlich wieder zuhause eindrudelten, war die Freude natürlich groß. Plakate und Schilder begrüßten die kleinen Stars. Aber auch die folgende Woche sollte für die Kids zu einem unvergessenen Erlebnis werden. Denn der Nieder-Olmer Bürgermeister Herbert Bouteraa ließ sich nicht lumpen und lud zu einem kleinen Empfang im Rathaus ein.

So konnten die fünf, Arlette, Eva, Christina, Andrea und Kirsten, schon einmal ein bißchen „die Luft der Berühmtheit“ schnuppern, denn alles sprach von der „Nieder-Olmer Sensation“ und Pressetermine, Foto-sessions und Interviews taten das Übrige.

**Mädels holten Gold**  
DLRG: Christina Kerz und Staffel vorne

**Nieder-Olmer Kids**  
Deutsche Meister

**Riesenerfolg auf Bundesebene**  
DLRG-Kids aus Nieder-Olm wurden Deutsche Meister

**Erfolg**

**Anderen davon**  
DLRG errang den Deutschen Meistertitel in Bremerhaven  
DLRG-Nachwuchs aus Nieder-Olm

**Geschwomme**  
DLRG: Christina Kerz und Staffel vorne

Ein besonderes Erlebnis war dann sicher auch, als Bürgermeister Bouterra eigenhändig den Fünfen die Hände schüttelte und ihnen schließlich einen Einkaufsgutschein überreichte.

Leider ist mittlerweile der ganze Rummel schon wieder vorbei. Doch Ausschnitte der Zeitungsartikel und die SPEZIAL-Ausgabe der PIRANHA sind bleibende Erinnerungen und lassen uns beim Durchblättern wohl noch oft an die DM's '94 zurück denken!

*Steffi*

Und zum Abschluß des Siegesfeldzuges der DLRG Nieder-Olm noch ein paar Anekdoten rund um den Wettkampf:

## Short-Stories

1

Mittagessen in der Turnhalle. Alle haben das gleiche Essen (Kartoffelbrei, Erbsen und Karotten, 1 Scheibe Fleisch, auf die Gunther verzichtet hat), die meisten holen sich etwas zu trinken; Arlette ist als Erste zurück, setzt sich vor irgendeinen Teller und beginnt alles zu vermat-schen. Während sie so den Teller umpflügt, kommt Gunther und fragt entsetzt: „Arletti, was machst Du denn da mit meinem Essen?“ „Oh, und ich hab' mich schon gewundert, wo das Fleisch ist...?“

2

Die Deutschen Meisterschaften aus der Sicht von Pia und Christina S.: „Also, wir haben einen kennengelernt, der 4. geworden ist, einer war 15., ein Typ war 27., ein anderer...“

3

Roland, einer der Delegationsleiter in unserem Zimmer (nicht der Freund von Angelika!) spricht des nachts im Schlaf: „Das Seil gehört mir! Ich hab's zuerst gesehen! Sind wir überhaupt in der richtigen Schule? Das Pult muß stehen bleiben!.....“

4

Steffi erklärt der Schüler-Weiblich-Staffel, wie wichtig es ist, daß die Staffel beim Transport als 1. anschlägt, da sie mit nur 1,1 Sekunden Vorsprung führt. Meint Kirsten zu Arlette, ihrer Transport-Partnerin: „Sobald wir im Wechselraum sind, dreh Dich um, den Rest überlaß mir!“

*Das kann ja heiter werden, bei den nächsten DM's 1995!*

*Steffi*

# Lieber Piranha-Leser!

**J**m Namen der DLRG-Jugend Nieder-Olm möchte ich mich einmal recht herzlich bei Dir bedanken. Du fragst Dich jetzt sicher „Wofür?“. Aber das ist doch ganz einfach. Ich möchte mich für Deine unglaubliche Unterstützung bei unserer Zeitungsarbeit bedanken. Du und Deine Mitleser geben sich wirklich äußerste Mühe, uns die Arbeit so angenehm wie nur irgend möglich zu gestalten.

Zum Beispiel bei den Artikeln. Es ist einfach toll, wie viele von unseren über 700 Mitgliedern sich aktiv (mit dem Bleistift) engagieren und Artikel für die PIRANHA verfassen. Manchmal wissen wir echt nicht wohin mit soviel interessantem, lustigem, genialen, ideenreichen und informativen Textmaterial. Durch Dein Engagement nimmst Du uns echt den Großteil unserer Arbeit ab. Und auch das wirklich nicht erwähnenswerte bißchen an Aufwand, das so noch bei der Redaktion verbleibt, honorierst Du immer außergewöhnlich großzügig. Es ist wirklich sehr nett von Dir, daß Du bei den vielen Unkosten die Du als junger, dynamischer Jugendlicher so täglich hast (Cheeseburger, Kinokarten, Süßigkeiten... und andere lebenswichtige Dinge), immer noch großzügig und unaufgefordert für jede Ausgabe spendest..

Die letzte Spendensammlung der Ausgabe 3/94 erbrachte übrigens die sagenhafte und unglaubliche Summe von 25,07 DM. Danke für Eure Großzügigkeit. So ist es kein Wunder, daß die Kassenlage hervorragend aussieht und wir absolut

keine Probleme bei der Finanzierung haben! Bei anderen Vereinszeitungen ist das ganz anders: die bekommen vom Verein ein großzügiges Budget und können damit machen was sie wollen. Aber wir bekommen nichts! Ist ja auch gar nicht nötig, dank der zahlreichen großzügigen Spenden. Außerdem sind da ja noch so viele Geschäftsleute, die sich geradezu darum reißen einmal eine Anzeige in die PIRANHA zu bekommen. Wir wissen echt nicht wohin mit den vielen Angeboten. Und so schafften wir es im vergangenen Jahr, einen Gewinn von 300 DM an die Vereinsjugend, also an DICH lieber Leser, zu überweisen, mit dem dann Freizeiten und Trainingsmaterial mit finanziert werden.



Ein Wort nun noch zu unseren Unkosten, über die sich der geschätzte Leser einmal Gedanken machen sollte:

Im Kopierladen kostet eine Kopie einseitig etwa 8 Pfennig. Eine Ausgabe der PIRANHA hat meistens um die 7 doppelseitige DIN A4 Seiten, also 14 Kopien. Macht 1.12 DM. Plus das farbige Papier. So sind wir etwa bei 1 Mark und 30 Pfennige. Bei einer Auflage von 130 Stück kämen somit Kosten von etwa 170 DM zustande. Hinzu kommen die Kosten für die Reproduktionen der vielen schönen Fotos. Ein Film von einer DIN A5 Seite kostet 25 DM. In der PIRANHA sind im Durchschnitt etwa 5 Seiten Fotos. Das macht nach Adam Riese: 125 DM.

Und dann sind da ja auch noch die sonstigen Kosten pro Ausgabe (wie z.B.: Filmmaterial, Farbbänder, Druckerpapier, Kleber, Stifte....) Setzen wir hierfür 30 DM

an, sind wir nun bei sage und schreibe 325 DM pro Ausgabe  
Eine Zeitung würde also etwa 2,50 DM kosten, wenn wir alle Unkosten selbst tragen müßten.

Nun ja, aber das alles braucht uns ja nicht zu interessieren, denn ein Großteil dieser Kosten wird, dank der Initiative einzelner Redaktionsmitglieder, von netten Gönnern übernommen. Außerdem schwimmen wir durch die vielen Spenden geradezu im Geld, oder?

Deshalb bedanke ich mich heute ganz persönlich bei DIR. Für Deine Unterstützung bei unserer Arbeit und für die vielen lo-

benden Worte die uns immer wieder zeigen daß Dir das Produkt unserer bescheidenen Arbeit trotzdem gefällt, und DU ein begeisterter PIRANHA-Leser bist und bleibst!.

## Danke!

P.S.: Wer's jetzt immer noch nicht gerafft hat, der ist selber schuld!

P.P.S: Alle, auf die dieser Artikel nicht zutrifft oder die meinen, daß er nicht auf sie zutrifft, brauchen sich nicht angesprochen zu fühlen!

\*\*\*\*\*

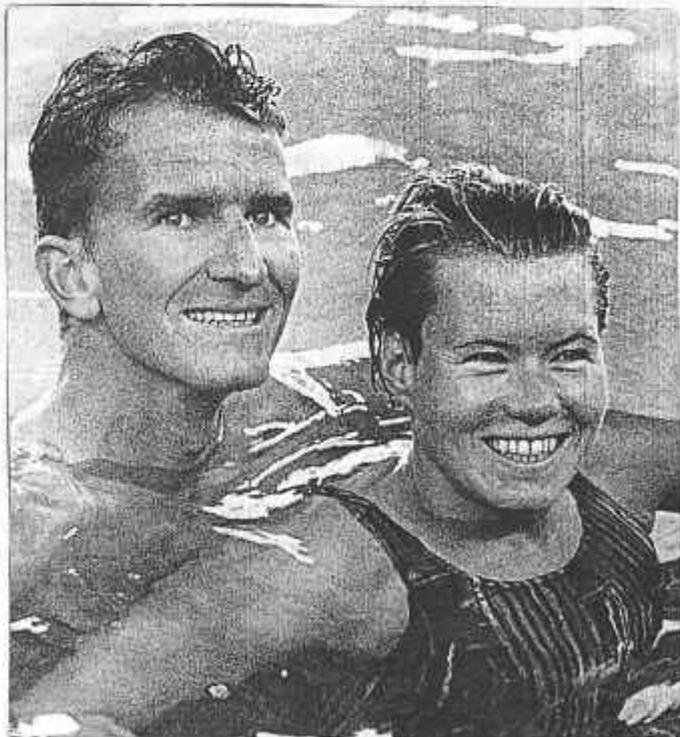


# Jetzt sind die starken Frauen dran!

Die erfolgreiche Werbekampagne von DLRG und NIVEA für die Rettungsschwimmabzeichen wird auch 1995 fortgesetzt.

Zu Michael Groß, Schirmherr der ersten Kampagne, gesellt sich nun eine junge Frau, die auf Plakaten, Handzetteln und Anzeigen an der Seite des Olympiasiegers wirbt. Bettina Lange (25), DLRG-Mitglied, siebenfache Weltmeisterin im Rettungsschwimmen und wie Michael Groß Trägerin des Silbernen Lorbeerblattes.

## Leben retten...



# Delphin

## Lebensretter konzentrieren ihre Kräfte weltweit.

Internationale Life Saving Federation gegründet

**Cardiff.** In einem feierlichen Festakt wurde am 3. September in der walisischen Hautstadt Cardiff die neue Weltorganisation für Wasserrettung, die *International Life Saving Federation (ILS)* aus der Taufe gehoben. (...)

An dem Gründungsakt nahmen Vertreter von 35 internationalen Rettungsorganisationen aus allen fünf Kontinenten teil.

Der neue Weltverband besteht aus vier Großregionen die für die praktische Arbeit verantwortlich sind. Auf Vorschlag der DLRG wurden mit großer Mehrheit

Klaus Bartnitzke (früherer Präsident der FIS) zum Präsidenten und DLRG-Schatzmeister Dr. Klaus Wilkens zum Generalsekretär der europäischen Sektion der ILS Europe gewählt. (...) Europa ist mit 30 nationalen Organisationen die mit Abstand mitgliederstärkste Großregion des neuen Weltverbandes für Wasserrettung. Bei der Eröffnungsveranstaltung in der vollbesetzten Saint Davids Hall

in Cardiff begründete Klaus Bartnitzke die Entscheidung für eine neue Weltorganisation der Lebensretter:

„Freizeitentwicklung und internationaler Tourismus, Gesundheitsvorsorge und die Gesundheitspflege durch Schwimmen und Wassersport sowie die erhöhte Wasserunfallgefahr fordern eine

Fusion beider Wasserrettungsorganisationen und damit die Konzentration der Kräfte und Anstrengungen. Doppelgleisigkeit kann auf Dauer finanziell und administrativ nicht effektiv sein. Vorbeugend und aktiv zum Zweck der Rettung von Menschenleben vor dem Ertrinkungstod zu wirken, haben sich die Rettungsgesellschaften

in der ganzen Welt als Aufgabe gestellt.“

Im Rahmen der Unterzeichnungszeremonie wurde auch die neue Lebensretter-Hymne vorgestellt. Ihr Titel: „Stand inside the circle“.



# DLRG

**News**   
& Termine  
für's neue Jahr!

**Vereins-  
meisterschaften  
1995**  
Vereins-  
meisterschaften  
1995

**7. Januar 1995**  
**WEIHNACHTSBAUM-  
SAMMELAKTION 2**

*Ja, auch in diesem Jahr!  
Natürlich werden wieder jede  
Menge Helfer gebraucht. Infos  
bei Gunther.*

**29. Januar 1995**  
die 10. VM's der OG  
Nieder-Olm

Anmeldeschluß für alle  
aktiven Teilnehmer:

**14. Januar 1995**

**Retten endet nicht am  
Beckenrand!**

***Erste-Hilfe-Kurs***

*für alle ab 12 Jahren, unabhängig von einem  
Rettungsschwimmkurs!*

*Leitung: M. Unger*

*vorläufige Terminvorschläge:*

*11./12. Februar oder 4./5. März*

*Anmeldung und Infos bei Holger  
oder M. Unger (Tel.: 06136/8269)*



***SAN A-Kurs***

*Sanitätskurs unter der Leitung des DRK's  
voraussichtlich im Februar 1995*

*Voraussetzung: EH-Kurs*

*Nähere Infos bei Karsten!*

**Jugendtag!!!**

**Januar 1995**

*Genauer Termin stand bei  
Redaktionsschluß noch nicht fest.*

**Beachtet die Infos im  
Schaukasten!**

**DLRG Kinderfreizeit 1/95**

**Steinbach**

*Für unsere Freizeit haben  
wir noch ein paar Mädchen-  
Plätze frei! Also wer noch  
Lust hat mitzufahren (18.4.-  
21.4.) sollte sich schnell bei  
Holger melden!*

# Außer Spesen nix gewesen!



Nachlese des LSB-  
Wettbewerbes um die  
Beste Vereinszeitung

So in etwa hätte das Ergebnis zum „Nachtreffen“ des Jugend- und Vereinszeitungs - Wettbewerbes, ausgeschrieben vom Landessportbund Rheinland-Pfalz lauten können.

Am 12.11 veranstaltete der LSB im Haus des Sports in Mainz diese „Nachlese“ für alle Teilnehmer des Zeitungswettbewerbes.

Da uns natürlich brennend interessierte, wie die vor uns plazierten Zeitungen aussahen und wie sie gestaltet wurden und nicht zu letzt, um Verbesserungsvorschläge für die PIRANHA zu erfahren, nahmen Fabian, Inge Kelly (Vereinspressewartin) und ich dort teil.

Nach der Begrüßungsrede wurden die Anwesenden in Gruppen aufgeteilt. Fachkompetente Damen und Herren nahmen sich den Gruppen an und informierten über die Bewertungs-

punkte der Jury. Danach wurde jede Zeitung kurz besprochen.

Die PIRANHA hatte in der Kategorie „Beste Jugendzeitschrift“ den 3. Platz belegt (und als „Beste erstmals 1993 erschienene Vereinszeitung“ den 5. Platz). Ein gutes Resultat, wie wir finden.

Die 6 Jurymitglieder bewerteten jeweils mit 10 Punkten die 6 Bereiche Inhalt, Vielfalt, Layout, Titel, Fotos und Häufigkeit. Man konnte also maximal 360 Punkte erreichen, was natürlich keiner geschafft hatte.

Während des Seminars hatten wir auch Gelegenheit, die erst- und zweitplazierten Zeitungen zu begutachten. Mit kritischen Augen blätterten wir die zum Teil auf Hochglanzpapier und 3-farbig gedruckten Zeitschriften durch. Anfangs wunderten

wir uns noch, woher die Redaktionen das Geld hatten, um solch kostspielige Zeitungen herzustellen. Doch auch diese Frage klärte sich rasch. So erfuhren wir, daß es „selbstverständlich“ sei, ein angemessenes Budget vom Verein zu bekommen und nach dem wir die Siegerzeitschrift „Hattrick“ (Fußballzeitung) durchsahen, mußten wir erstaunt feststellen, daß jede 2. DIN A4 Seite eine Werbeseite war. Daß, wie uns die Leiter des Seminars noch kurz zuvor erklärten, jede Zeitung die mehr als ein Drittel Werbung beinhaltet als „Werbezeitschrift“ deklariert werden mußte, schien den werten Juroren nicht aufgefallen zu sein. Immerhin war „Hattrick“ zu 50% mit Anzeigen vollgestopft. Auch die erwünschte jugendliche und informative Aufmachung konnten wir leider nicht entdecken.

Insgesamt erschien uns die Bewertung durch die Jury nicht ganz überzeugend.

Außerdem wurde noch über andere Themen informiert, wie zum Beispiel effektvolle Überschriften die zum Weiterlesen anregen sollten (gäh...)

Selbst bei diesen stilistischen Mittel waren sich die Referenten nicht ganz einig. Als es beispielsweise um die Farbe des Umbandes ging meinte ein Juror, daß es doch „auch mal schön wäre“ wenn der Umband eine andere Farbe hat. Ein anderer Referent vertrat eher die Meinung, daß ein immer gleichbelibender Umband zur besseren Identifikation der Zeitschrift führte. Das half uns dann doch sehr viel weiter!

Als wir dann schließlich zu den Themen „Auflockerung der Texte“ und „Leserbindung“ gelangten, wurde vor allem ein „tolle“ Witze-Seite als gernegelesenes Mittel angepriesen. Wir haben uns allerdings gefragt, ob unsere Leser lieber Berichte über und rund um die DLRG lesen wollen, oder sich an sinnreichen Witzen erheitern wollen. Wir haben uns dann für das erstere entschieden.

Selbstverständlich könnt Ihr uns jedoch Eure Meinung hierzu sagen oder schreiben. Natürlich sind wir auch jederzeit für konstruktive Kritik offen, denn schließlich sollt ihr die PIRANHA ja weiterhin gerne lesen!

Nach diesem manchmal ziemlich langweiligen Teil der Veranstaltung kamen wir nun zu einem interes-



santerem Thema: dem Mittagessen.

Und hier muß man dem LSB doch einmal ein Lob aussprechen. Denn Suppe und belegte Brötchen mundeten sehr gut und ließen uns wenigstens nicht mit hungrigem Magen in den zweiten Teil des Seminars gehen.

Nach der Mittagspause wurden die Gruppen wieder zusammengeführt und

das Wichtigste noch einmal zusammengefaßt.

Außerdem gab es noch ein paar Informationen über die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Presseorganen und zur Finanzierung von Festschriften.

Am Ende durften wir uns dann noch ein paar Exemplare der anderen Zeitungen mitnehmen. Wir schlus-

sen selbstverständlich gnadenlos zu, denn schließlich wollten wir noch einmal in aller Ruhe vergleichen.

Leider konnten wir keine tiefgreifenden Verbesserungsvorschläge mit nach Hause nehmen, und so werden wir versuchen, die PI-

RANHA weiterhin so lesenswert wie möglich zu machen.

Selbstverständlich werden wir auch nächstes Jahr wieder am Zeitungswettbewerb des Landes-Sportbundes teilnehmen, und mit etwas Glück reicht es vielleicht schon zum zweiten Platz, oder zum Ersten...

*Kristin*

# Freundschaftstreffen in Celle 11. bis 13.11. 1994

Die DLRG Ortsgruppe Celle (30 km nördlich von Hannover) veranstaltete 1994 zum ersten Mal ein Freundschaftstreffen für alle über 14 Jahre mit Rettungsschwimmwettkampf. Eingeladen waren die Ortsgruppen von allen Rettungsschwimmern, die im Sommer in Timmendorfer Strand waren und einige Ortsgruppen aus den Landesverbänden Niedersachsen und Westfalen.

Unsere OG wollte ursprünglich mit einer Damen, einer Herrenmannschaft und mir als Kampfrichter an dieser Veranstaltung teilnehmen.

Nur nach dem Holger eine Woche vorher seine Teilnahme absagen mußte und wir nur mühsam einen Ersatz als Schwimmer und Fahrer (Andreas Fischer) finden konnten, fiel Frau Heliwig dann am Mittwoch vorher ein, daß Ihre Tochter die Strecke nicht mit dem Auto fahren darf, so daß wir die Mannschaften abmelden mußten, da es so kurzfristig nicht mehr möglich war die Fahrt zu organisieren.

Insgesamt waren 17 Ortsgruppen mit ca. 250 Teilnehmern auf dieser Veranstaltung, wo eine super Stimmung herrschte.

Übernachtet wurde in zwei Dritteln der Schulturnhalle (, die mit Teppichboden ausgelegt waren), was natürlich Abends zu einer guten Stimmung führte, sofern man da war, aber der große Nachteil war, daß man auch um 3.<sup>00</sup> Uhr nicht schlafen konnte.

Am Freitagabend stand ein Volleyballturnier auf dem Programm, das auch rege Beteiligung fand, eiligst wurden noch Mannschaften gebildet, wobei die Ortsgruppenzugehörigkeit keine Rolle spielte.

Den Samstagmorgen hatten alle nach dem Frühstück zur freien Verfügung. Ich habe mich einer Gruppe von Timmendorfern angeschlossen und bin mit in die Innenstadt von Celle gefahren. Die Innenstadt besteht nur aus engen Gassen mit Fachwerkhäusern, selbst die Kaufhäuser und Mc Donald's sind in Fachwerkhäuser untergebracht. Durch das kalte Wetter (-2 °C), den Glühwein und die heißen Maronen, die es überall gab, entstand fast schon der Eindruck als wäre bald Weihnachten.

Nachmittags war dann der Wettkampf im Celler Hallenbad angesagt. Das Städtische Hallenbad ist ein Badeland mit einem 25m Sportbecken, in dem der Wettkampf stattfand. Zwischen den Läufen tummelten sich die Schwimmer auf den Rutschen, in den Whirl-Pools oder in den Außenbecken.

Die Disziplinen waren etwas anders als auf den Meisterschaften, als erstes stand eine Tauchschwimmstaffel auf dem Programm, dann die Rettungsstaffel (wie bei Meisterschaften), die Rettungsleinenstaffel und zum Schluß noch eine Flossenstaffel.

Abends war dann in der Schule nach dem Abendessen (, was aber viele in Restaurants zu sich nahmen) die Siegerehrung, die folgende Ergebnisse zu Tage brachte: In der Altersklasse Juniorinnen wurde die OG Bergen mit 3321 Punkten erste, bei den Junioren die OG Bassum mit 3323 Punkten und bei den Damen siegte Spelle mit 3697 Punkten bzw. Salzbergen 1 mit 4343 Punkten bei den Herren. Bei den „Grufftis“ siegte der Gastgeber Celle mit 3937 Punkten.

Insgesamt war es ein gelungenes Wochenende, wenn auch mit wenig Schlaf.

Vielleicht klappt es ja nächstes Jahr, daß dann auch die OG Nieder-Olm mit ein oder zwei Mannschaften teilnimmt.

**Karsten Drellberg**

Nur keine Angst vor nix:

## ERSTE-HILFE-KURS

geschrieben und gezeichnet von:

**Herbert  
Bonnewitz**

**Teil  
2**

In der letzten Ausgabe der PIRANHA konnten unsere geschätzten Leserinnen und Leser die 1. Folge eines "Erste-Hilfe-Kurses" kennenlernen - vorausgesetzt: Sie hatten so starke Nerven, um es bis zum Schluß aushalten zu können. Dann erinnern sie sich bestimmt auch noch an den bärbeißigen Kursleiter (er ist übrigens stellvertretender Schriftführer beim "Deutschen Gipsverband"). Und dieser überaus zartfühlende Ausbilder verstand es ja glänzend, den für Laien oft furchterregenden Unterrichtsstoff mit feinsinnigen Formulierungen aufzulockern. Hier nun die 2. Folge unseres Tonband-Mitschnitts:

### Schnelle Selektion ist erforderlich

"Liebe Teilnehmer an unserem Erste-Hilfe-Kurs... Folge zwei! - Leider sehe ich hier einige, die heute nicht mehr gekommen sind. Zum



Glück... für die zukünftigen Opfer... denn Helfer mit allzu schwachen Nerven könnten ja im Ernstfall selber ohnmächtig zusammenbrechen. Und ob dann der hilfsbedürftige Verletzte genügend Kenntnisse in Erster Hilfe für ihn hat... des is mehr als fraglich.

Stellen Sie sich jetzt mal vor: Es liegen ein paar Verletzte vor Ihnen... was ist zu tun? - Zuerst einmal gucke: Wo sind die Bewußtlose? Die müsse nämlich als erstes dran glauben. Ob einer bewußtlos is oder nit... das könne Sie am schnellste durch Ansprechen feststellen... zum Beispiel: en Witz erzähle!" Wer nit lacht, is-ses... und wer lacht, der is-ses nit. Übrigens Bei diesem kann man dann auch sofort erfahrr wo er verletzt is. Denn wenn der lache muß, ruft er bestimmt: Aua... und greift sich sofort an die verletzte Stelle.

### Künstliche Beatmung bei Bewußtlosen

Wenden Sie sich nun den Bewußtlosen zu und prüfen Sie sorgfältig: Wer atmet noch? Die können Sie dann zunächst links liege lasse - vorausgesetzt: die befinden sich in der korrekten Seitenlage. Sonst müssen Sie dieselbe herbeiführen...

wenn's sein muß, auch mit Gewalt. Gibt das Opfer keine hörbaren Körpergeräusche mehr von sich, liegt der Verdacht sehr nahe, daß die vorschriftsmäßige Atmung vorübergehend eingestellt ist. Dann müssen Sie das sofort übernehmen: durch künstliche Beatmung. Sehr empfehlenswert ist die sogenannte Mund-zu-Mund-Beatmung besonders bei hübschen, jungen Damen... kein Problem! - Im Gegenteil: Hilfsbereite müsse sich dann sogar in einer Reihe aufstellen, damit jeder mal drankommt.



## Variationen von Atemspenden

Bereitet die Mund-zu-Mund-Beatmung Schwierigkeiten, dann empfiehlt sich ein Sauerstoffgerät... welches der Laie jedoch nur sehr selten bei sich zu tragen pflegt. Im Notfall greife man dann zu einer Luftpumpe. Den Schlauch führe man vorsichtig ein... natürlich am oberen Ende des Opfers... und dann langsam und zügig pumpe. Nit so hektisch und wild drauf los... weil: sonst kann es im Inneren des Opfers durch den Druckstau zu unerwünschten Auftriebsgasen kommen, und es entschwebt Ihnen langsam... hähähä... ab in die Lüfte. Aber dann sind nicht mehr wir zuständig, sondern die Flugsicherung. Spaß

beiseit... des war nur en kleine Scherz aus em Verbandskästlein.

Wenn alle Bewußtlosen wieder vorschriftsmäßig atme, dann können Sie sich den anderen Verletzten zuwenden: Notverbände anlegen, Mut zusprechen, aufmuntern... mit tröstenden Worten, daß für sie bestimmt bald alles vorbei ist.

## Fortbildung tut not

So... und damit isses auch für Sie vorbei! Nehmen Sie aber unbedingt auch an einem Fortbildungskurs teil. Sie wissen zwar jetzt einigermaßen Bescheid über Erste-Hilfe, aber im Ernstfall dürfen sie niemals nur so laienhaft an einem Verletzten herum-pfusche... nur so aus Jux und Dollen... wie leicht geht da was versaut. Helfen dürfen Sie sowieso nur notdürftig... das heißt: aus Notdurft... bis wenn ein ausgebildeter Sanitäter kommt, oder ein gelernter Doktor, denn nur diese sind dazu befugt, die Opfer dann auch... äh...ganz fertig zu mache.

Also... wenn Sie mal Zeuge werden eines Unfalls: Keine Angst vor den Verletzten... die habe meistens noch mehr Angst vor Ihnen! Und vor allem: niemals mit anderen Helfern um die Verletzte streite! Das überläßt man lieber den professionellen Rettungsdiensten... die haben dadrin viel mehr Übung.

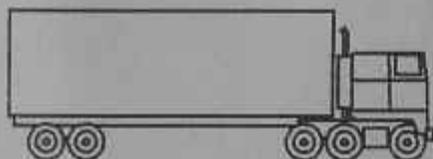
Halten Sie sich im Notfall nur immer an die Devise aller Erste-Hilfe-Spezialisten: "Fällst du verletzt in unsre Hände, sind deine Leiden bald zu Ende!" - In diesem Sinne: Toi-toi-toi!"

Mit freundlicher Genehmigung von:

**Herbert Bonnewitz** entnommen aus  
„Der Mainzer“

**GELERNT - GEPRÜFT - BESTANDEN****Fahrschule Grünewald****Inh. J. Kruff****Nieder-Olm, Bahnhofstraße 3, Tel.: 1040  
Mainz, Münsterplatz 1, Tel.: 221111****AUTOTELEFON: 0172 / 6911675  
0161 / 1624157**

In Nieder-Olm:

Theoretischer Unterricht und Anmeldung jeweils  
Di. und Do. 19 - 21 Uhr**Der sichere Weg zum Führerschein !**



# FÜR MICH KOMMT NUR DIE BANK MIT IDEEN IN FRAGE.

„Bei finanziellen Angelegenheiten verlasse ich mich nicht auf die Schnäppchen irgendeines Geldinstitutes, sondern auf den Rat einer Bank mit Ideen - meiner Sparkasse Mainz. Der ideale Partner für private und gewerbliche Kunden. Denn dort stimmt einfach alles: Angebote, Kompetenz und der persönliche Kontakt mit freundlichen Mitarbeiterinnen und

Mitarbeitern. So wie es sich für eine große Universalbank gehört. Ich lege z. B. besonderen Wert auf eine fachlich kompetente und individuelle Beratung. Und bei meiner Bank bekomme ich Tips und Ideen gratis dazu.“

Sparen Sie sich die erstbesten Schnäppchen und kommen Sie zur Ideen-Bank. Sie ist überall in Ihrer Nähe.

Sparkasse Mainz   
DIE IDEEN-BANK 